

bedeutenden Entsendungen genöthigt wurde. Eine, von ihm, bis gegen Mosty am Niemen vorgeschickte Truppen-Abtheilung, hatte daselbst gegen den österreichischen General Mohr, dem fortwährend die Erhaltung unseres Zusammenhanges mit der großen Armee oblag, ein für die feindliche Abtheilung sehr nachtheiliges Gefecht bestanden.

Der Feind ward durch einen Theil der Division Micheliu aufs neue verstärkt, doch auch wir erwarteten bedeutende Ergänzungen; das österreichische Korps sah seiner, gegen 8000 Mann starken Ersatzmannschaft entgegen und das sächsische (siebente Armeekorps) sollte durch die 32ste französische, 10,000 Mann starke Armee = Division — von dem französischen Divisions = General Grafen Durutte befehligt, — und durch einige polnische Schwadronen verstärkt werden.

Um bis dahin den erschöpften Truppen einige Ruhe zu verschaffen, die Verbindung mit Warschau aber vollkommen herzustellen, beschloßen die diesseitigen Heerführer, das vereinigte Korps bis zwischen Siedlce und Drohiczyn, auf dem linken Ufer des Bug, zurückzuziehen. Die Sachsen marschirten daher

den 19ten Oktober früh mit Tagesanbruch von Biala ab bis Chotyze, und

den 20ten Oktober über Posyce und Sysow nach Skryssow, Drohiczyn gegenüber, wo sie, auf dem linken Ufer des Bug, ein Lager bezogen. Auch die Oesterreicher nahmen diese Marschrichtung, und beide Korps verblieben bis zum 29sten Oktober in derselben Stellung. Der Haupt- Artillerie = Park und das sämtliche Fuhrwesen wurden nach Lw — auf der Straße nach Warschau — gewiesen.

Das vereinigte österreichisch = sächsische Korps war, bis zum 27sten Oktober, ohne vom Feinde beunruhigt worden zu seyn, in seiner Stellung zwischen Siedlce und Drohiczyn, am linken Ufer des Bug, (das Sächsische im Lager